

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

63 (29.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 63.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 29. Mai

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 26. Mai. [Karlsruh. Ztg.] Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag den Vortrag des Oberhofmarschalls Grafen von Andlaw entgegen. Um 1 Uhr 45 Minuten begleiteten die Großherzoglichen Herrschaften Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen zum Hauptbahnhof, von wo Höchstdieselbe die Reise nach Kreuznach unternahm. Ihre königliche Hoheit wird dort ungefähr 8 bis 10 Tage bei Höchsthren drei Söhnen verweilen und dann wieder zu Ihren hohen Eltern zurückkehren. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationssekretärs Dr. Senb. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin gedenken Freitag den 28. nach Schloß Baden übersiedeln und dort einige Wochen zu verweilen.

Karlsruhe, 25. Mai. Als Nachfolger des Landgerichtspräsidenten Schäfer in Konstanz wurde Landgerichtsdirektor Giselein daselbst ernannt.

Karlsruhe, 25. Mai. Auf der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Hauptmann Markstahler, mit 160 Stimmen zum Kommandanten gewählt.

† Durlach, 27. Mai. Wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, veranstaltet der hiesige „Männer-Gesangverein“ am Sonntag den 30. Mai, Abends 8 Uhr beginnend, in der Festhalle eine Abendunterhaltung, welche nach dem vorliegenden Programm eine gemütliche zu werden verspricht. Außer Männerchören ersten und heiteren Charakters werden Solostücke, sowie Duette, Terzette etc. höchst komischer Art zum Vortrag kommen und ein lustiges Theaterstück aufgeführt werden. Wir versehen nicht, die Mitglieder, sowie sonstige Freunde und Gönner des Vereins auch an dieser Stelle auf diesen Abend aufmerksam zu machen und bemerken, daß ein guter Stoff Bier zum Ausschank kommt.

Feuilleton.

Die blaue Maske.

Humoreske von J. Bjorkowska.

Nachdruck verboten.

Vor einiger Zeit hatte ich mich in Lohendorf als junger Arzt niedergelassen, hatte auch die Freude, mich bald einer ganz guten Praxis rühmen zu können. Nur war ich des Abends dann müde und abgesehen, daß mir die Lust fehlte, noch auszugehen und mir Zerstreuung und Unterhaltung zu suchen; so blieb ich meist zu Haus, mir die Zeit mit Lektüre oder dergleichen zu vertreiben. Eines Abends aber, als ich meinen Gedanken nachhing, als ich zurückblickte auf das letzte Vierteljahr und mir überlegte, wie philisterhaft ich daselbst verbracht hatte, da ärgerte ich mich über mich selbst. „Döw! Döw!“ dachte ich, „was ist aus dir geworden, daß du, der du doch sonst heitern Sinn und muntere Gesellschaft liebst, mit sechs- und zwanzig Jahren ein Leben führst wie ein alter, sechzigjähriger Hagestolz! — Nein, das muß anders werden. Ja, aber wie?“

Die Lohendorfer Gesellschaft war mir, abgesehen von meiner Berufstätigkeit, noch vollständig fremd. „Doch,“ denke ich, „ein junger Mann braucht nur den Anfang zu machen, er

Deutsches Reich.

* Der Kaiser hat sich am Dienstag von Schlobitten nach Bräkelwitz weiterbegeben; über die Dauer des Aufenthaltes des Monarchen an letzterem Orte ist noch nichts bekannt.

* Die Kaiserin ließ telegraphisch Erkundigung beim Chefarzt des Lazareths zu Trier nach dem Befinden der daselbst untergebrachten Reservisten, welche bei dem Gerolsteiner Eisenbahnunglück verwundet wurden, einziehen. Die Auskunft des Chefarztes lautete dahin, daß von 36 Verwundeten 9 schwer, die anderen leichter verletzt seien und daß sich 12 der letzteren bereits wieder außer Bett befänden.

— Zur Reise der Kaiserlichen Familie nach Tegernsee wird aus München gemeldet, daß nach den neuerlichen Bestimmungen zuerst die Kaiserlichen Kinder und dann die Kaiserin in Tegernsee eintreffen, während der Besuch des Kaisers im Juli zu erwarten sein dürfte.

— Denkmünze zur Centenarfeier. Wie verlautet, ist die Ausgabe der neuen Denkmünze zur Hundertjahrfeier eingestellt worden, da eine kleinere Form in Anwendung kommen soll.

* Der Reichstag brachte am Dienstag die durch Beschlußunfähigkeit des Hauses öfters unterbrochene zweite Lesung der Vorlage über die Organisation des Handwerks endlich zum Abschluß. Die Debatte vollzog sich meist in raschem Tempo, die gestellten Abänderungsanträge zu einer Reihe von Paragraphen wurden der Mehrzahl nach glatt abgelehnt, auch erwies sich das Haus ausnahmsweise als völlig beschlußfähig. Zunächst wurde bei §. 100 I (Zunungsfrankenkassen) die Kommissionsfassung aufrecht erhalten und dementsprechend der sozialdemokratische Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage — ev. Schließung von Innungsfrankenkassen, wenn sie die Leistungsfähigkeit einer Ortskrankenkasse zu gefährden drohen — in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 65 Stimmen abgelehnt. Auch die folgenden Paragraphen, welche vom Haushaltsplan der Innungen, von der Auflösung der Innungen, von den Innungsausschüssen, von den Handwerkerkammern, von den Gesellen-

Ausschüssen und deren Aufgaben handeln, gelangten durchweg nach den Kommissionsbeschlüssen zur Annahme. Dagegen wurden bei den §§. 103 i, 103 l, 103 n (Kosten der Handwerkerkammern u. s. w.) auf Grund gestellter Anträge des Abgeordneten Richter die von der Kommission beseitigten Regierungsvorschläge wiederhergestellt. Hingegen fanden wiederum die sich auf die Lehrlingsverhältnisse beziehenden Bestimmungen meist in der Kommissionsfassung Genehmigung, lediglich einige von sozialdemokratischer Seite befürwortete, nicht sehr wesentliche, Zusätze wurden mit angenommen. Eine etwas längere Erörterung veranlaßte §. 129 (Recht der Handwerker, Lehrlinge zu halten). Von der Kommission war hierzu beschlossen worden, daß das Recht, Lehrlinge zu halten, nur jenen Handwerkern zugestehen soll, welche die Berechtigung zur Führung des Meistertitels besitzen. Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärte indessen, daß eine etwaige Aufrechterhaltung dieses Kommissionsbeschlusses das ganze Gesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar machen würde, weil derselbe den Befähigungsnachweis, wengleich in beschränktem Umfang, einführen wolle. Infolgedessen erklärten die Abgeordneten Hitze (Centr.), Gamp (Reichsp.), Kropatschek (Konf.) und Dr. Bachem (Centr.), ihre Fraktionen würden, um das Gesetz nicht scheitern zu lassen, an dem genannten Kommissionsbeschlusse nicht weiter festhalten. Gegen denselben sprach mit Bestimmtheit auch der Nationalliberale Basser mann, während sich zu seinen Gunsten der Antisemit Zimmermann und für seine Person der Centrumsabgeordnete Euler äußerten. Bei der Abstimmung wurde denn auch §. 129 unter Streichung des erwähnten Kommissionszuges angenommen. Die ferneren Bestimmungen des Entwurfes gelangten ohne wesentliche Diskussion zur Erledigung und Annahme, nur gab es bei den Uebergangsbestimmungen nochmals eine namentliche Abstimmung, da Abg. Richter beantragte, einen zu Art. 6 der Uebergangsbestimmungen von der Kommission hinzugefügten Zusatz betreffs der Umwandlung bestehender Innungen in Zwangsinnungen wieder zu streichen. Das Haus entschied sich jedoch mit 125 gegen 83 Stimmen für Beibehaltung des Zuges; hiermit war

einer allerliebsten Vierländerin Arm in Arm; dort erlaubt sich ein junger Tyroler mit einer „Königin der Nacht“ zu scherzen, ohne daß deren Begleiter ihn zurechtweise. Zwischendurch bewegt sich gravitätisch ein alter, corpulenter Herr mit weißer Popsperücke, Kniehosen, feinen Schnallenschuhen und langem, weißem, mit bunten Blumen gesticktem Rock, wie sie Anfang des vorigen Jahrhunderts getragen wurden.

Ich lehne gegen einen Pfeiler und schaue eine Weile dem bunten Bilde vor mir zu, bis plötzlich eine schöne, schlankte Neapolitanerin vor mir steht, mit einem zierlichen Korb voll Süßfrüchten auf dem Kopfe, den sie mit der linken emporgehobenen Hand hält, während sie die rechte grazios in die Hüfte stemmt. Sie rief mir in der wohlklingenden italienischen Sprache zu: „Orangi, Signore, orangi, non ne comprate? sono belle, belle come vostra Eccellenza!“ (Apfelsinen, mein Herr, Apfelsinen, kaufen Sie keine? Sie sind so schön wie Ihre Excellenz!)

Die hellblauen Augen, die munter unter der Maske hervorlugten, waren zwar echt deutsch, aber ihre Worte erinnerten mich an die vielleicht schönste Zeit meines Lebens, die ich vor einem kurzen Jahre im schönen Süden zugebracht hatte, um mich nach einer anstrengenden Studienzeit ein wenig zu erholen und noch etwas von der

die zweite Lesung der Handwerker-Vorlage zu Ende geführt. Am Mittwoch erledigte der Reichstag die Beamtenbesoldungs-Vorlage und den jüngsten Nachtragsetat in zweiter Lesung, worauf die Vertagung bis zum 22. Juni eintrat. In dem nachpfingstlichen Sessionsabschnitte sollen die Handwerker-Vorlage, der Servistarif, der letzte Nachtragsetat und die Beamtenbesoldungs-Vorlage in dritter Lesung durchberathen werden.

* Der Prozeß Tausch-Lützow vor dem Berliner Landgericht I. will noch immer nicht die vielfach erwartete sensationelle Wendung nehmen. Der angeklagte Kriminalkommissär v. Tausch leugnet fortgesetzt, daß er politische Intriguen gesponnen habe, während ihn der mitangeklagte Schriftsteller v. Lützow nach Kräften zu belastigen sucht. Uebrigens veranlaßte der Gang des Verhörs am Dienstag Tausch zu dem Geständnisse, daß er sich Jahre lang in schweren finanziellen Bedrängnissen befunden habe und in Wucherhände gerathen sei.

Berlin, 25. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ läßt sich aus Wien depeeschiren: „Das alte Spiel der Griechen erschwert die Friedensvermittlung der Mächte. Der deutsche Vorschlag wegen der Zustimmung Griechenlands wird seitens der hiesigen Diplomatie für dringend notwendig erachtet. Bei längerem Widerstreben Griechenlands würden die Türken ohne Weiteres auf Athen marschiren.“

— Aus Potsdam meldet man, daß sich das Befinden des schwer kranken Grafen Schuwaloff in erfreulicher Weise bessert. Die Gebrauchsfähigkeit der Glieder hat soweit zugenommen, daß er mehrere Stunden am Tage außer Bett bleiben und mit leichter Unterstützung umhergehen kann.

— Die in letzter Nummer mitgetheilte Räubergeschichte aus dem Grunewald bei Berlin, die in fast alle Blätter übergegangen ist, wird jetzt als vollständig erfunden bezeichnet.

— In Hamburg hat die Polizei in Rücksicht auf die Lehren der Pariser Brandkatastrophe angeordnet, daß in den Theatern und Vergnügungsorten fortan sämtliche Nothausgänge täglich geöffnet werden sollen, damit das Publikum mit ihnen besser vertraut sei.

Frankfurt, 25. Mai. Die Fr. Ztg. meldet aus Konstantinopel: Die Aerzte des Nothen Kreuzes, Dr. Nasse aus Berlin und Dr. Kuttner aus Tübingen haben sich bei Operationen schwer verlegt. Dr. Kuttner ist anscheinend außer Gefahr. Dr. Nasse wurde vorgestern operirt, sein Zustand ist bedenklich. Der Sultan übersandte ihnen die Intiazmedaille in Gold.

Kiel, 26. Mai. Der mit der Schiffsflotte, die 30,000 Mark enthielt, geflüchtete Unteroffizier Delf wurde in Amsterdam verhaftet.

Trier, 25. Mai. Eine moderne Schabgräberei wird dieser Tage in der Maximilian-

kaserne, dem alten Heim der 9. Husaren, ausgeführt. Dort sollen nach der Sage die Mönche des ehemaligen Klosters vor über 100 Jahren beim Anrücken der Franzosen ihre Kostbarkeiten vermauert haben; oft, aber stets vergeblich, wurde nach ihnen gesucht. Jetzt hat sich ein Mann aus Elberfeld gemeldet, der nach Angaben seines aus Trier stammenden Großvaters die genaue Stelle wissen will, wo der riesige Schatz ruht. Das Geheimniß sei 100 Jahre zu wahren gewesen. Die Militärverwaltung hat sich auf die Sache eingelassen; der Mann hat 500 Mk. Kaution zu deponiren und bekommt ein Drittel der eventuellen Funde, während der Staat zwei Drittel erhält. Kirchengeschichte fallen der Kirche zu. So der Vertrag, von dem man nur wünschen kann, daß er nicht gegenstandslos bleibe.

Augsburg, 25. Mai. Ein geradezu tragischer Vorfall ereignete sich heute am Gymnasium St. Stefan. Dort widmete während der Unterrichtsstunde Professor Vermaune seinem an einem Schlaganfall verstorbenen Kollegen Professor Dr. Sepp einen Nachruf. Mitten im Sprechen stürzte Professor Vermaune vom Stuhl; er war gleichfalls vom Schlag getroffen worden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— Der Zustand des Pfarrers Kneipp hat sich zwar bisher nicht verschlimmert, doch sind Aussichten auf Genesung, da sich zu der Altersschwäche noch ein Nierenleiden und eine Blasenkrankheit gesellt haben, kaum vorhanden, so daß sich seine Freunde und Verehrer auf das Unabwendbare gefaßt gemacht haben, wenn gleich bei der starken Natur des greisen Herrn ein schnelles Ende nicht wahrscheinlich ist.

Oesterreichische Monarchie.
* Im neuen oesterreichischen Abgeordnetenhaus herrscht das Chaos weiter; auch am Montag kam es wieder zu so furchtbaren Lärmereien, daß die Sitzung schließlich abermals aufgehoben werden mußte.

Frankreich.
Paris, 26. Mai. Der „Figaro“ meldet aus Petersburg, die unaufhörlichen thörichten Streiche der griechischen Regierung hätten in den politischen Kreisen Rußlands lebhaften Ungebuld erregt, namentlich sei die Erklärung des Ministeriums Raski, keinerlei Grenzberichtigung und keinerlei Kriegsentfchädigung zuzugestehen, geeignet, Griechenland den letzten Rest der Sympathie zu entfremden. Falls Griechenland nicht innerhalb weniger Tage auf vernünftigeren Gedanken komme, sei man in Rußland vollständig entschlossen, es seinem Schicksal zu überlassen.

— Eine unglückliche Unvorsichtigkeit befiel der Bürgermeister der französischen Stadt Besançon, der an den Stadtrath in Dresden die Bitte richtete, ihm einen Beitrag zur Errihtung eines Denkmals für Viktor Hugo zu übersenden, weil die Sammlungen in Frankreich

ein ungenügendes Resultat ergeben hätten. Selbstverständlich wurde diese freche Zumuthung geübend zurückgewiesen, bezeichnend aber ist es, daß die Adresse lautete: „Dresden in Oesterreich-Ungarn.“

England.
London, 26. Mai. Der „Times“ wird aus Athen gemeldet, daß dort ein Wiederaufleben der feindseligen Gesinnung gegen die Personen bemerkt würde, denen man die Verantwortlichkeit für den Krieg und für die im Kriege erlittenen Schäden zuschreibe. Es verlautet, daß die Regierung einen Untersuchungsausschuß einsetzen werde. Die Anschuldigungen richten sich namentlich gegen die „Ethniké Hetairia“. [Diesem Geheimbund, der sich sehr gefährdet sieht, wird man die Urheberchaft der königsfeindlichen Bewegung zuschreiben müssen.]

London, 25. Mai. Der Generaldirektor der ägyptischen Alterthümer, de Morgan, hat an der Grenze der Sahara bei Regadah eine interessante Entdeckung gemacht. Er fand ein ägyptisches Königsgrab auf, das aus den ersten Zeiten des ägyptischen Reiches (1. oder spätestens 2. Dynastie) stammen soll.

Italien.
Alessandria, Piemont, 25. Mai. Im Schlafrum eines Armenasyls fand man heute früh vier Männer todt und 17 in Lebensgefahr infolge Einathmung von Kohlenoxydgas, welches einem Ofen im Waschraum entströmt war.

Rumänien.
* Im Befinden des lebensgefährlich erkrankten Thronfolgers von Rumänien, Prinzen Ferdinand, war am Montag Abend eine sehr ernste Verschlimmerung eingetreten; am Dienstag besserte sich sein Zustand zwar etwas, doch ist derselbe noch immer beunruhigend.

Orient.
Athen, 24. Mai. Beilicheres Aufsehen macht die Erklärung Edhem Pascha's, er sei vom Sultan mit der Durchführung direkter Friedensverhandlungen beauftragt. Man fürchtet, daß der Sultan, zum Widerstand verleitet durch die Militärpartei und einen hohen auswärtigen Offizier, die Friedensverhandlungen der Mächte ignoriren und es eventuell zu einem neuen Kriege mit Griechenland kommen lassen werde.

Athen, 25. Mai. Die Führer der kretischen Aufständischen beauftragten den Oberst Staitos, der griechischen Regierung ein Schriftstück zuzustellen, welches besagt, daß die Kreter auch nach dem Abzug der griechischen Truppen entschlossen seien, mit allen Mitteln auf die Vereinigung mit dem Mutterlande hinzuwirken. Inzwischen würden sie sich, ehe sie eine Entscheidung treffen, an die griechische Regierung wenden, um den nationalen Interessen entsprechende Weisungen zu erhalten.

Welt zu sehen, bevor ich mich als praktischer Arzt in Loßendorf niederließ.

Der italienischen Sprache vollkommen mächtig, erwiderte ich der schönen Neapolitanerin in ihrer Landessprache, und wie es kam, ich wußte es selbst kaum, genug, nach kaum fünf Minuten schritt ich an ihrer Seite in lebhafter Unterhaltung über „das Land, wo die Citronen blühen.“ Erst als uns ein junger italienischer Fischer entgegenkam und meine liebenswürdige Begleiterin mir entführte, ward ich wieder daran erinnert, daß ich mich hier unter lauter Masken befand und eigentlich zu anderem Zwecke gekommen war, als mich über Italien zu unterhalten. So streifte ich allein weiter, ging hier auf einen Scherz ein, schüttelte dort energisch mit dem Kopfe, als eine alte weißgeputzte Dame mir ohne Bögen ein K. in die Hand schrieb; aber sie schien mir nicht zu glauben, denn mich scharf mit ihrer Lorgnette prüfend, meinte sie: „Non pas mon neveu Richard?“ Ich verneinte und wollte lachend weitergehen, als mich eine kleine weißhandschuhte Hand gefangen hielt.

Ich wende mich um und sehe vor mir eine reizende kleine Polin in hellblauem Atlaskostüm, auf dem leicht gelockten schwarzen Haar sitzt schief kokett das edige Polennüschchen und unter der schwarzen Larve schauen mich ein Paar bligende Augen an. Ohne Bögen schrieb sie mir meinen vollen Namen in die Hand: „Dr. Däwald

Sendig.“ Ich stuzte — woher wußte sie meinen Namen so genau? Schnell gehe ich im Geiste all' die Familien durch, bei denen ich Hausarzt bin, aber ich entfinne mich nicht, unter diesen allen eine junge Dame von so grazidser Gestalt zu kennen, wie sie in diesem Augenblicke vor mir stand. Fräulein Thekla Oldenburg wäre die einzige. Ich schreibe ein T. O. in die kleine Hand, aber „o nein, du irrst, mein edler Ritter,“ antwortet meine blaue Maske mit offenbar verstellter Stimme und dabei funkeln mich ihre dunkeln Augen ordentlich spöttisch an.

Augenirrit nimmt sie meinen dargebotenen Arm und läßt sich von mir weiterführen; aber auf all' meine Fragen und Bemerkungen weiß sie ihre Antworten so einzuwickeln, daß ich trotz allem Bemühen, zu ergründen, wer sie nur sein mag, meiner Absicht um kein Atom näher komme, während sie mich doch sehr genau zu kennen und eigentlich Alles von mir zu wissen schien.

In den nächsten zwei Stunden amüßte ich mich köstlich und fast ausschließlich mit ihr; und seltsam, fast schien es, als wäre sie ganz allein, ohne jegliche Begleitung, ohne irgend einen älteren Herrn oder Dame da, die es für ihre Pflicht gehalten hätten, sich auch einmal um ihre Schutzbefohlene zu kümmern. Nun, ich war nicht böse darüber, und sie schien sich auch gern an meiner Unterhaltung gemühen zu lassen. Nur, wer sie war, sagte sie mir nicht, so sehr ich sie

auch darum hat. „Nun, bald ist es zwölf Uhr,“ tröstete ich mich, „da wird demaskirt, dann werde ich ja auch sehen, wer meine reizende Polin ist.“ Denn daß sie ebenso hübsch sein mußte, wie sie munter und liebenswürdig war, daran zweifelte ich keinen Augenblick.

Bald sollte ich aber erfahren, daß sie neben all' ihren Tugenden auch recht boshaft sein konnte; denn plötzlich, kurz vor dem Demaskiren, war sie von meiner Seite verschwunden, spurlos verschwunden, ohne daß es mir gelingen wäre, sie wieder zu entdecken, obwohl ich bis gegen drei Uhr blieb.

Die schöne Polin hatte es mir wirklich angethan, sie allein war schuld daran, daß ich schließlich, als ich mich endlich zur Ruhe legte, doch von dem Maskenball nicht so befriedigt war, wie ich eigentlich erwartet hatte. Die blaue Maske wollte mir nicht aus dem Sinn; ich wollte, ich müßte erfahren, wer sie war! Diese kleine, zierliche Gestalt und die feurigen schwarzen Augen würde ich überall wiedererkennen, dachte ich. So schloß ich endlich die Augen mit dem festen Vorsatz, mich von nun an in die Loßendorfer Gesellschaft zu stürzen und nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis ich sie wieder gefunden hätte.

Aber es kam anders.
(Fortsetzung folgt.)

Athen, 26. Mai. In Samia haben die eigenen Soldaten auf den Kronprinzen geschossen, ohne ihn jedoch zu treffen. Die Angelegenheit wird streng geheim gehalten und war keinem Berichterstatter möglich, diese Mitteilung abzutelegraphieren, da peinliche Zensur waltet.

General Mavromichalis wurde am rechten Hintersehenkel verwundet. So liest man in einem Schlachtbericht über das Treffen von Domoko. Der tapfere General scheint demnach zum Geschlecht der Bierfüßler zu gehören.

Lamia, 26. Mai. Etwa 300 türkische Irreguläre zeigten sich in der neutralen Zone. Die griechische Gendarmerie trieb sie

zurück. Der Kronprinz hat gegen diese Verletzung des Waffenstillstandes lebhaft protestirt.

Afrika.

— Einer der bekanntesten Aufstandsleiter in Deutsch-Ostafrika, Bana Heri, ist in Sansibar gestorben. Er war Sultan von Ulegusa und hat von Saadani aus 1889 den Aufstand gegen die deutsche Herrschaft geleitet. Auch später hat er noch verschiedene Revolten angezettelt, bis er sich endlich auf englisches Gebiet in Sicherheit brachte.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Westerland“ ab Antwerpen 15. Mai ist am 25. Mai in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique

Havre.] Schnelldampfer „La Gasgogne“ ab Havre 15. Mai ist am 23. Mai in New-York eingetroffen. Mitgeheilt durch die konzeffionirte Agentur Andr. Enzmann, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 29. Mai. 24. Vorst. außer 24. Zum Vortheil der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger. (Mittel-Preise.) Zum 1. Male wiederholt: **Die Glöckchen von Corneville**, komische Oper in 3 Aufzügen und 4 Bildern von Clairville und Gabet, Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 30. Mai. 56. A.-B. (Mittel-Preise.) **Margarethe**, große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen. Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. Anfang 7 Uhr.

Montag, 31. Mai. A. 57. A.-B. (Kleine Preise.) **Die Journalisten**, Lustspiel in 5 Akten von Gustav Freytag. Anfang 7 Uhr.

Amfliche Bekunntmachungen.

Den Verkehr mit Giften betreffend.

Nr. 13,741. Bei der im verfloffenen Jahre in Gemäßheit des §. 19 der Verordnung vom 27. Februar 1895 vorgenommenen Besichtigung der Geschäfte, in welchen gewerbmäßig mit Giften Handel betrieben wird, hat sich gezeigt, daß die Vorschriften der §§. 4—18 genannter Verordnung in verschiedener Beziehung unbeachtet geblieben sind.

Wir bringen daher nachstehend die hauptsächlichsten Bestimmungen der Verordnung wiederholt zur allgemeinen Kenntniß.

§. 1.

Der gewerbmäßige Handel mit Giften unterliegt den nachfolgenden Bestimmungen.

Als Gift im Sinne derselben gelten die in Anlage I. aufgeführten Drogen, chemischen Präparate und Zubereitungen.

Wer, ohne konzeffionirter Apotheker zu sein, Handel mit Giften treiben will, hat von seinem Vorhaben der Ortspolizeibehörde seines Wohnorts Anzeige zu machen. Die Ortspolizeibehörde hat eine Bescheinigung über die erfolgte Anzeige auszustellen und von der letzteren sofort dem Bezirksamte Mitteilung zu machen.

§. 2.

Vorräthe von Giften müssen übersichtlich geordnet, von anderen Waaren getrennt, und dürfen weder über noch unmittelbar neben Nahrungs- oder Genußmitteln aufbewahrt werden.

§. 3.

Vorräthe von Giften, mit Ausnahme der auf abgeschlossenen Giftböden verwahrten giftigen Pflanzen und Pflanzentheile (Wurzeln, Kräuter u. s. w.), müssen sich in dichten, festen Gefäßen befinden, welche mit festen, gut schließenden Deckeln oder Stöpfeln versehen sind.

In Schiebläden dürfen Farben, sowie die übrigen in den Abtheilungen 2 und 3 der Anlage I. aufgeführten festen, an der Luft nicht zerfließenden oder verdunstenden Stoffe aufbewahrt werden, sofern die Schiebläden mit Deckeln versehen, von festen Füllungen umgeben und so beschaffen sind, daß ein Verschütten oder Verstäuben des Inhalts ausgeschlossen ist.

Außerhalb der Vorrathsgefäße darf Gift, unbeschadet der Ausnahmebestimmung im Absatz 1, sich nicht befinden.

§. 4.

Die Vorrathsgefäße müssen mit der Aufschrift „Gift“, sowie mit der Angabe des Inhalts unter Anwendung der in der Anlage I. enthaltenen Namen, außer denen nur noch die Anbringung der ortsbüchlichen Namen in kleinerer Schrift gestattet ist, und zwar, bei Giften der Abtheilung 1 in weißer Schrift auf schwarzem Grunde, bei Giften der Abtheilungen 2 und 3 in rother Schrift auf weißem Grunde, deutlich und dauerhaft bezeichnet sein. Vorrathsgefäße für Mineralsäuren, Saugen, Brom und Jod dürfen mittelst Radir- oder Negverfahren hergestellte Aufschriften auf weißem Grunde haben.

Diese Bestimmung findet auf Vorrathsgefäße in solchen Räumen, welche lediglich dem Großhandel dienen, nicht Anwendung, sofern in anderer Weise für eine, Verwechselungen ausschließende Kennzeichnung gesorgt ist. Werden jedoch aus derartigen Räumen auch die für eine Einzelverkaufsstätte des Geschäftsinhabers bestimmten Vorräthe entnommen, so müssen, abgesehen von der im Geschäfte sonst üblichen Kennzeichnung, die Gefäße nach Vorschrift des Absatzes 1 bezeichnet sein.

§. 8.

Zum ausschließlichen Gebrauch für die Gifte der Abtheilung 1 und zum ausschließlichen Gebrauch für die Gifte der Abtheilungen 2 und 3 sind besondere Geräte (Waagen, Mörser, Löffel und dergleichen) zu verwenden, welche mit der deutlichen und dauerhaften Aufschrift „Gift“ in den, dem §. 4 Absatz 1 entsprechenden Farben versehen sind. In jedem zur Aufbewahrung von giftigen Farben dienenden Behälter muß sich ein besonderer Löffel befinden. Die Geräte dürfen zu anderen Zwecken nicht gebraucht werden und sind mit Ausnahme der Löffel für giftige Farben stets rein zu halten. Die Geräte für die im Giftschrank befindlichen Gifte sind in diesem aufzubewahren. Auf Gewichte finden diese Vorschriften nicht Anwendung.

Der Verwendung besonderer Waagen bedarf es nicht, wenn größere Mengen von Giften unmittelbar in den Vorrathsg- oder Abgabefäßchen gewogen werden.

§. 10.

Gifte dürfen nur von dem Geschäftsinhaber oder den von ihm Beauftragten abgegeben werden.

§. 12.

Gift darf nur an solche Personen abgegeben werden, welche als zuverlässig bekannt sind und das Gift zu einem erlaubten gewerblichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecke benötigen wollen. Sofern der Abgebende von dem Vorhandensein dieser Voraussetzungen sichere Kenntniß nicht hat, darf er Gift nur gegen Erlaubnißschein abgeben.

Die Erlaubnißscheine werden von der Ortspolizeibehörde nach Prüfung der Sachlage gemäß Anlage III. ausgestellt. Dieselben werden in der Regel nur für eine bestimmte Menge, ausnahmsweise auch für den Bezug einzelner Gifte während eines, ein Jahr nicht übersteigenden Zeitraumes gegeben. Der Erlaubnißschein verliert mit dem Ablaufe des vierzehnten Tages nach dem Ausstellungstage seine Gültigkeit, sofern auf demselben etwas Anderes nicht vermerkt ist.

An Kinder unter 14 Jahren dürfen Gifte nicht ausgehändigt werden.

Hierzu wird erläuternd bemerkt, daß Waaren mit Mineralsäuren, Kupfervitriol, Zuckersäure, Mineralfarben (Schwefelarsen, Jodzinnober, Bleiweiß, Bleiglätte, Pikrinsäure, Bleizinnober, Mennige, Grünspan, Bleischwarz u. A.) unter die Vorschriften der gedachten Verordnung fallen.

Weiter weisen wir darauf hin, daß über die Abgabe der Gifte der Abtheilungen 1 und 2 (s. Anlage I. des Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Seite 74 ff.) in das zu führende Giftbuch ein Eintrag zu machen ist (§. 11) und daß die Abgabe der Gifte nur in dichten, festen und gutverschlossenen Gefäßen erfolgen darf, welche mit der Aufschrift „Gift“ versehen sind (§. 14).

Die Nichtbefolgung dieser Bestimmungen hat gemäß §. 367^a R.-St.-G.-B. §. 83 P.-St.-G.-B. Bestrafung mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft zur Folge.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks weisen wir auf ihre in genannter Verordnung bezeichneten Obliegenheiten zur genauen Darnachachtung hin, und machen dieselben insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Ertheilung von Erlaubnißscheinen das in §. 12 Absatz 2 vorgeschriebene Formular zu verwenden ist und daß die Ertheilung der Erlaubniß zur Abgabe von Giften, bezüglich der des §. 18 noch besondere Beschränkungen auferlegt, zur Zuständigkeit lediglich des Bezirksamts gehört.

Die Bürgermeisterämter haben die Kenntnißnahme von dieser Verfügung innerhalb 2 Wochen zu becheinigen.

Durlach den 19. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Urlaub des Gr. Amtsvorstands dahier betreffend.

Nr. 14,797. Für die Dauer des Unterzeichnetem gewährten vierwöchentlichen Urlaubes ist mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 12. April 1897, Nr. 12,142, die Besorgung der laufenden Dienstgeschäfte dem Herrn Referendar Tritscheler übertragen worden.

Durlach den 26. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Prämierung von Zuchtstuten, die Ertheilung von Freideckscheinen und die Gewährung von Kaufpreismachlässen betreffend.

Nr. 14,812. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Musterung der zur Bewerbung von Prämien, Freideckscheinen und Kaufpreismachlässen angemeldeten, sowie der zur Vorführung pflichtigen Stuten bezw. Stutfohlen am

Donnerstag den 3. Juni 1897, Nachmittags 3 Uhr,
auf dem **Turuplatz in Königsbach** stattfindet.

Die zur Prämierung angemeldeten Pferde sind zur festgesetzten Zeit der Musterungskommission vorzuführen und machen wir nochmals auf die diesseitige Bekanntmachung vom 12. April d. J. Nr. 9933 — Amtsblatt Nr. 46 — mit dem Anfügen aufmerksam, daß nur rechtzeitig angemeldete Stuten bei der Prämierung berücksichtigt werden können und daß als äußerster Termin für nachträgliche Anmeldungen der 30. Mai festgesetzt wird.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben diese Verfügung den Pferdezüchtern ihrer Gemeinde in geeigneter Weise sofort zur Kenntniß zu bringen und etwaige noch erfolgende Anmeldungen bis längstens 31. d. Mts. hierher vorzulegen.

Wir bemerken, daß eine nochmalige schriftliche Ladung der angemeldeten Pferdebesitzer nicht erfolgt.

Der Vollzug dieser Verfügung ist von den Bürgermeisterämtern sofort anher anzuzeigen.
Durlach den 26. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Tritscheler.

Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugraserwachs von den Wiesen des Großh. Domänenamts Karlsruhe wird, wie folgt, versteigert:

Mittwoch den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße Nr. 9, von 53 ha des Kammergutes Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach;

Donnerstag den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne Obere und Untere Mühlwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Gottesaue;

Freitag den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Rüppurr von 68 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwäld, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruchwiese, Gemarkung Ettlingen;

Mittwoch den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus zu Singen von 13 ha der Gemarkungen Singen und Wilsberdingen;

Donnerstag den 10. Juni, Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhaus zu Grözingen von 15 ha Ziegellöcherwiesen, Gemarkung Durlach.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 6688. Die Ehefrau des Landwirths Philipp Heinrich Langendörfer, Christine geb. Enderle in Weingarten, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Strauß hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemanns abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer II., ist bestimmt auf

Samstag den 3. Juni 1897,
Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 24. Mai 1897.
Gerichtsschreiberei
des Großherzoglichen Landgerichts:
Dietrich.

Pflasterarbeiten.

Die an den Kreisstraßen und Kreiswegen des Amtsbezirks Pforzheim im Jahr 1897 nöthig werdenden Pflasterarbeiten, nämlich:

Herstellung von 744 qm neuer Rinnen und Umpflasterung von 402 qm schadhafter Rinnen, sollen im Ganzen oder nach den einzelnen Orten getrennt vergeben werden.

Die Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis liegen auf dem Geschäftszimmer der Gr. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim zur Einsicht auf.

Die Angebote sind spätestens bis **Samstag den 12. Juni d. Js.,**

Vormittags 8 Uhr,
bei der genannten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert loosweise am

Samstag den 29. Mai,
Vormittags 11 Uhr,

das Heugras-Erträgniß im Schloßgarten.

Durlach, 26. Mai 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Lieferung von Sandsteinbordsteinen.

Die Lieferung von 3000 Ibd. m Sandsteinbordsteine soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote auf das ganze Quantum oder Theile

desselben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 3. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnung zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, 25. Mai 1897.
Stadt. Tiefbauamt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 29. Mai,
Vormittags 10 Uhr, werde ich im

Pfandlokale Zehntstraße 2 dahier:

1 Kleiderschrank, 3 Kommode,
1 runder Tisch, 1 Kanapee,
ca. 10 Pfund Chocolate, ca.
4 Pfund Brustzucker

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Durlach, 28. Mai 1897.
Schwörer,
Allg. Gerichtsvollziehervertreter,
Zehntstraße 2.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden

Dienstag den 1. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

im Hause Hauptstraße Nr. 42,
1. Stock nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 6 Stück Mohrfessel, 2 Bettroste mit Bettladen, 1 Matratze, 2 Nachttische, 1 Fauteuil, Bettwerk, Weißzeug, 2 Wanduhren, 2 Brückenwaagen, 1 Beerenpresse, Fässer und Zuber, Zinn-, Blech- und Kupfergeschirr, verschiedene Vogelkäfige, 1 Mücken-schrank, Schreinerwerkzeug und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 27. Mai 1897.

Der Wäffenrichter:
Max Altfelig.

Privat-Anzeigen.

Neubau Bahnhofplatz 3 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern (Glasabschluß), Küche, Keller und Mansardenzimmer sogleich oder auf Juli zu vermieten. Näheres

Kirchstraße 7, 2. Stock.

Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten
Jägerstraße 4.

Buckskinreste!

zu Hosen, Anzüge und Ueberzieher passend, empfiehlt in großer Auswahl à Mark 5.— per Meter

Grötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Teiß Nachfolger.

Thee-MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.90 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 90 Pf.

Zuschreiben bei:
F. W. Stengel
u. Fr. Barthe Jr.

Das größte und älteste

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

in ganz Deutschland und der Schweiz

J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17,

Karlstraße-Ecke,

Karlstraße-Ecke,

KARLSRUHE,

liefert

Auf Theilzahlung

komplette Wohnungs-Einrichtungen

und empfiehlt sich bei Bedarf aller erdenklichen Waaren zu billigsten Preisen und coulantesten Bedingungen.

Die großen Magazine enthalten bedeutende Auswahl in:

Herren-, Damen- und
Kinder-Garderobe,

Manufaktur-, Weiß- und
Modewaaren,

Hüte, Schirme, Uhren,
Teppiche, Portieren,

Möbel, Betten und
Polsterwaaren,

== Kinderwagen u. u. ==

Meine Waaren-Credit-Häuser

sind die ältesten und bedeutendsten Deutschlands und nicht mit kleinen Nachahmern in Vergleich zu bringen, welche meine Ideen und neuen, segensreichen Einrichtungen zwar nachzuahmen versuchen, ohne jedoch meine anerkannte

Leistungsfähigkeit ohne Konkurrenz

jeweils nur annähernd erreichen zu können.

Ich bitte Sie deshalb, sich durch marktstreuerische Annoncen nicht beirren zu lassen, sondern sich meine Waaren-Magazine anzusehen und werden Sie sich bei einem Vergleiche bald überzeugen können, daß für mich keine Konkurrenz existirt.

Ich erwarte gern Ihren Besuch und bin ich alsdann überzeugt, Sie baldigt zu meinen Stunden zählen zu dürfen.

Hochachtend

J. Ittmann.

Centrale: Frankfurt a. M., Paulsplatz 14.

Filialen in Deutschland und der Schweiz.

Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Psinzvorstadt 2, Durlach.

Val. Mannschott,

Installationsgeschäft,

Durlach, Lammstraße 6,

empfehlen sich in

Herstellung von Bade-Einrichtungen

jeglicher Art.

Neueste Konstruktionen.

Billigste Ausführung.



Knaben-Anzüge

empfehlen in großer Auswahl und allen Größen
à Mark 2.50, 3, 4, 5, 7, 8, 10 und 12 per Stück

Größingen.

Alexander Seeh.

Sinauer & Veith Nachfolger.

Klee-Versteigerung.

Dienstag den 1. Juni bringen wir den ersten Schnitt von ca. 3 Morgen Klee im Elfenberg zur Versteigerung.

Zusammenkunft 10 Uhr früh bei der Oberbrücke.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe: Rohrer & Seilnacht.

Blanklee, 1 Morgen an der Döhlenstraße, ist zu verkaufen. Näheres Lammstraße 8.

Breitklee, 1 Viertel an der Weingarter Straße, ist zu verkaufen. Pfaffenweg 15.

Blauklee, 1/2 Viertel, ist zu verkaufen. Kirchstraße 7 im Hinterhaus.

Klee und Gras, 1 1/2 Viertel im Rensch, hat zu verkaufen. Karl Lerch bei der Untermühle.

Blauklee, 1 Viertel am Hohenwetterbacher Weg, ist zu verkaufen. Kelterstraße 8, 1. St.

Blauklee, 1 Viertel in der Fuß, zu verkaufen. Kelterstraße 26.

2 Ster eschenes Scheitholz zu verkaufen. Thurmberaweg 3.

Eine Beerenmühle samt Presse stehen stets zum Ausleihen bereit bei Wilhelm Wendling, Kirchstr. 3.

Junger Beamter sucht ein gut möbliertes Wohn- & Schlafzimmer mit voller Pension auf sofort. Offerten mit Preisangabe sub E. 100 an die Exped. d. Bl.

Ein Kind wird tagsüber in Pflege gegeben. Zu erfragen Pfaffenstadt 55.

Baden-Badener Mineralbrunnen,

angenehmstes Tafelwasser.

allein. Pächter der fiskalischen Quellen: Mineralwasser-Gesellschaft Dr. Holdermann & Beuttenmüller.

Alleiniger Vertreter für Karlsruhe, Durlach und Forzheim: **Otto Dörner, Karlsruhe**, Adlerstraße 2 a. Schriftliche Bestellungen werden prompt und franco auszuführen.

Gold. Med. 1896 für vorzügl. Wirkung. Seit Jahren bewährt.

Alleiniger Fabrikant: A. Thurmayer, kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Erste deutsche, gesetzl. geschützte Insectenpulver-Spezialität:



Wunderbarer Erfolg!

Mittel der Küchenschabe,

Fliegen, sowie

Hausstiere. Thurmeylin,

und Haustiere, sollte schon als Vorbeugungsmittel in keiner

Haushaltung fehlen. Thurmeylin ist nur in Gläsern zu haben à 30

und 60 S, 1, 2 und 4 S, Spritzen hierzu, die einzig praktischen,

à 35 S und 50 S.

In Durlach: F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen

Drogerien.

Radikales Ausrottungs-

Mittel, Wanzen, Flöhe, Motten,

von Ungeziefer bei den

ohne Gift für Menschen

und Tiere. Thurmeylin ist nur in Gläsern zu haben à 30

und 60 S, 1, 2 und 4 S, Spritzen hierzu, die einzig praktischen,

à 35 S und 50 S.

In Durlach: F. W. Stengel, in Karlsruhe in sämtlichen

Drogerien.

Prima Linoleum-Fußboden-Glanzlack

empfehle für jetzige Bedarfszeit.

Derselbe zeichnet sich aus durch große Haltbarkeit, schnelle Trockenheit und höchste Glanzkraft.

Ich berechne bei 1 Pfd. 50 S, bei 10 Pfd. 48 S.

Ferner empfehle prima Parquetbodenwische etc.

Ferd. Böhler, Kelterstraße 24.

Complete Bierausschankeinrichtungen

mit Wasser- oder Luftdruck, sowie für Kohlensäure nach den neuesten Systemen empfiehlt in solider Ausführung

Gust. Dittmar, Karlsruhe, Birkel 24.

Vertreter für Durlach und Bezirk G. Heilmann, Mechaniker.

Milch

ist von jetzt ab wieder zu haben
Brauerei Dümmler.

Wohnungen zu vermieten.

Weingarter Straße erster Neubau sind einige schöne Wohnungen mit oder ohne Garten an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei J. Förstler, Blumenvorstadt 10, 3. St.

Schutttabloden

auf dem kath. Kirchenbauplatz ist bei Strafe verboten.

Kleider jeder Art

werden gewaschen und gefärbt von

Heinrich Klenert,

Färbermeister, Hauptstraße 52.

Hypotheken-Kapitalien

besorgt auf erstes und zweites Unterpfandsrecht

Ludwig Andreas,

Karlsruhe, Zähringerstraße 71.

Laufmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen wird auf 1. Juni gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, aus der Knochenölfabrik von H. Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben bei Herrn

J. Hauswirth.

Blaue Arbeitsanzüge

in nur bester Qualität empfiehlt billigst

Louis Luger

am Marktplatz.

Eine Circular-Pumpe

im besten Stand nebst Rohrleitung und Wasserbehälter ist billig zu kaufen bei

Fabrikant Carl Widert.

Fahrräder

werden versichert gegen Diebstahl und Unfälle bei der Allgem. Fahrradversch.-Gesellsch. in Wittenberge.

Vertreter Jos. Kristen,

Durlach, Hauptstr. 47.

Ein möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein hübsch möbliertes,

ist sofort oder auf 1. Juni an einen besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei

Friedr. Mühl am Marktplatz.

Stollmehl,

vorzügliches Schweinefutter, ist fortwährend zu haben in der Glacelerbergerberei von

Hugo Witt.

Wohnungen zu vermieten.

Güterbahnhofstraße Nr. 2 ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Mansardenzimmer auf

23. Juli zu vermieten. Ferner verschiedene Wohnungen im 2. und

3. Stock in meinem Neubau an der Auer- oder Kreuzstraße von 2, 3

oder 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 23. Juli. Näheres bei

F. Kindler, Karlsruher Allee 3.



Große
Preisermäßigung
auf sämtliche
Neuheiten
in
**Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,
Jacken, Capes, Kragen, Fichus,
Costümes & Blousen.**
Eduard Darnbacher,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstraße.

Dankagung.

Von der Badischen Lebens-Versicherungsgesellschaft in Karlsruhe wurde mir das Versicherungskapital von 1000 Mark für meinen + Ehemann Christlieb Maag, nachdem derselbe erst 1/2 Jahr versichert war, noch vor dem Verfalltermin ausbezahlt. Für diese prompte Erledigung danke ich herzlich und empfehle obige Gesellschaft bestens.
Kleinsteinbach, 24. Mai 1897.
Karolina Maag Wittwe.

Von einer bedeutenden Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik wird zu schnellmöglichem Eintritt **ein tüchtiger Sattlermeister,** der saubere Arbeit zu liefern vermag, gesucht. Anzugskosten werden ersetzt. Offerten mit Angaben des Alters, der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche befördert sub J. B. 6821 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Auf einer Maschine Nr. 6 wird **Strickerei** angenommen. Näheres bei Marie Matausch, Chemische Fabrik, Durlach. Auch ist daselbst eine noch gut erhaltene Strickmaschine Nr. 6 zu verkaufen.

Pelzer's Pudding-Pulver, leichte schnellste Herstellung eines vorzüglich schönen festen Pudding; ohne Kenntniss von Jedermann sofort herzustellen. Vanille, Himbeer, Citron u. s. w. Carton 25 Pfg. Nur echt zu haben bei Herrn Apotheker **Herm. Stein.**

Vertretung landw. Maschinen.

Zum Verkauf courantest landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte von einer deutschen Maschinenfabrik ersten Ranges werden tüchtige Vertreter gesucht. Diese bei umsichtiger Thätigkeit sehr lohnende Vertretung eigener sich auch für Herren Lehrer, Schmiedemeister etc., welche mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft vertraut sind. Gest. Offerte erbitet sich unter V. 1269 Rudolf Mosse, Stuttgart.

**Herrenanzugstoffe,
Damenkleiderstoffe,
Manufaktur- &
Modewaaren.**

Musterlager in Durlach:
Schwauenstraße 1 im 2. Stock.

Vogelzüchter

und Liebhaber finden in den Voss'schen Neuheiten: **Ceres**, anerkannt bestes gebrauchsfähiges **Aufzuchtfutter für Canarien** und andere Vögel, à Dose 65 Pfg. **Exquisit**, zuträglichstes, fix und fertig zubereitetes, **Feinfutter für Nachtigallen, Schamadrosseln, Spott-drosseln**, etc., à Dose 75 Pfg., erhältlich wie die seit 10 Jahren bewährten Voss'schen **Vogelfutter-Spezialitäten** für alle einheim. und fremdl. Vögel, Voss'schen **Milbenkämpfer** u. s. w. in Durlach bei **F. W. Stengel.**

Umsonst dort **„Der kleine Rathgeber“** zur Vogelpflege.

Illustr. Käfig- u. Utenstreu-kataloge, sowie Vogel-Vocaths- und Preisliste versendet gratis u. franco. Hofflieferant Gust. Voss, Vogel-Grossh. u. Käfigfabrik Köln a. Rh.

Für Touristen, Radfahrer etc.

Karte von Durlach und Umgebung 30 S.
Karte von Karlsruhe und Umgebung 1.—
Straßenprofilkarte für Radfahrer 1.50.
H. Walz, Durlach.

Ia. Gussstahlsensen.

Sicheln, Sensenwörter, Wekstein, Rumpfe, Rechen, Hen- und Dünggabeln empfiehlt billigt
Firma K. Leustler am Brunnenhaus.

Ueberraschend
ist die große Auswahl in
Damen- & Herren-Confection
im
Offenbacher Waaren-Credithaus
M. Tannenbaum,
Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Billigste Preise.

Alle Arten
Möbel, Betten, Polsterwaaren.
Eigenes Fabrikat. — Werkstatt im Hause.
M. Tannenbaum,
Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Alles auf Credit!

Bequemste Zahlungsweise.

**Manufaktur- und Weißwaaren, Gardinen,
Tappete, Bettdecken etc.**

Coulante Bedingungen.

M. Tannenbaum,
Karlsruhe, 16 Kreuzstraße 16.

Valma
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmaden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Valma ist nur
süßlich in mit
verfieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. zu haben

in Durlach in der Löwenapotheke.

Für die Hausfrauen!
Gebrannten echten
Bohnen-Kaffee

empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Comp., Mannheim,
seit Jahren bekannt und beliebt unter der
Marke:

Elephanten-Kaffee.
Vorzügliche Mischungen von kräftigen
und aromatischen Kaffees:
f. Westindisch pr. 1/2 Stilo 1.60
f. Menado " " " 1.70
f. Bourbon " " " 1.80
f. Mocca " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
methode:
**Kräftiger feiner Geschmack,
Große Erbsarnik.**
Nur echt in Packeten à 1/2, 1/4 und
1/2 Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
Niederlagen in Durlach:
**Ed. Seufert Nachf. und
Wilh. Wagner.**

P. H. Inhoffen
Königl. Hofflieferant
Kaffee-Rüst-
Anstalten
Bonn und
Berlin.
Bären-Kaffee
Bester,
im Gebrauch
billigster
echter Bohnenkaffee.
Zu 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.
per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in
Durlach bei **H. Richard,**
Ed. Seufert Nachf.,
Inh. Ernst Mäntle,
Grödingen bei **J. F. Wagner.**

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Kommenden Sonntag, den 30. Mai beteiligt sich unser Korps beim XV. Kreis-Feuerwehrtag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Karlsruhe in Weingarten.

Antreten: Vormittags 9 Uhr vor der Wohnung des 1. Kommandanten. Abfahrt mit der Staatsbahn 9^{1/2} Uhr. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Das Kommando:

Albert Grimm.
Karl Breik.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Am Sonntag den 30. Mai d. J. begehrt der Turnverein Baden die Feier seines 50jäh. Stiftungsfests, mit welcher eine Ganturnfahrt des Karlsruher Turnganges verbunden ist.

Diejenigen verehrl. Mitglieder, welche sich hieran beteiligen und schon Samstag Abends wegfahren, haben sich spätestens um 1/6 Uhr, die übrigen dagegen Sonntag früh spätestens um 1/7 Uhr am Bahnhofe einzufinden.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Die werthen Mitglieder nebst Angehörigen werden zu der am Sonntag den 30. Mai, Abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden

Abendunterhaltung

freudlichst eingeladen.

Einführungsgeld gestattet.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Genter's Halle hier:

Öffentlicher Vortrag

von Frau Frieda Wörner aus Stuttgart über „Kinderkrankheiten“.

Zu zahlreichem Besuche ladet alle Interessenten höflichst ein

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 30. Mai auf dem Bierkeller:

Gartenfest.

verbunden mit Musik, Gesang und Kinderbelustigung. Blumen-Verloosung nur für Mitglieder. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt für Nichtmitglieder 10 S.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Nächsten Montag Monatsversammlung.

Tagesordnung: 1) Einzug der Monatsbeiträge. 2) Besichtigung des Delegiertentages in Mannheim betr. 3) Besprechung verschied. Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Der Vorstand.

Grödingen. Wahl-Vorschlag.

Als Gemeinderathsmittglied wird Philipp Jakob Bursch, lat. S., Landwirth, in Vorschlag gebracht. Mehrere Bürgerauschussmitglieder.

Festhalle.

Sonntag den 30. Mai 1897:

Militär-Concert.

Bei schlechter Witterung Saal.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Wirthschafts-Eröffnung zum Waldhorn in Durlach.

Dem geehrten hiesigen und Karlsruher Publikum, meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarchaft die ergebene Mittheilung, daß ich die

Restauration zum Waldhorn

dahier, neuer Viehmarkt, nächst der Dampfbahnhaltestelle, am Sonntag, 30. Mai neu eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch Führung einer auswahlreichen vorzüglichen Küche, selbstgemachter Wurstwaren etc., Ausschank eines vorzüglichen Stoffes Lagerbier, sowie helles Export in Flaschen aus der Brauerei Hammerer-Karlsruhe und reiner Weine die Zufriedenheit meiner sehr werthen Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

Ph. Fischer,

Wegger und Wirth.

Sprechstunden für Chronisch-Kranke

Dienstag Nachmittag von 5—7 Uhr

im Gasthof zum Bahnhof.

Dr. med. Moeser, prakt. Arzt,

Spez. f. Homöopathie und Naturheilverfahren.

Aerztliche Anzeige.

Dr. med. H. Paull.

Spezialarzt für Frauenkrankheiten & Geburtshilfe, Karlsruhe, Wohnung: Karlsruherstrasse 24.

von der Reise zurück.

Sonntag:

Prima Kartoffelwürste

im Pfug.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die 4%igen Pfandbriefe der Serien 63, 64 und 65 betr. Wir haben beschloffen, demnächst eine Verloosung resp. Kündigung der gesammten Restbeträge unserer 4%igen Pfandbriefe der obengenannten Serien vorzunehmen.

Indem wir hiervon Kenntniß geben, erklären wir uns bereit, denjenigen Inhabern 4%iger Pfandbriefe, welche die Verloosung ihrer Stücke zu vermeiden wünschen, diese in

3 1/2 %ige Pfandbriefe unkündbar bis 1904

ohne Aufgeld und unter Gewährung des Zinses von 4% bis 1. Oktober 1897 umzutauschen.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung und Einzahlung der 4%igen Stücke vor dem 1. Juni d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen zum losentfremden Umtausch werden bei den Vertriebsstellen der Bank entgegengenommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Vertriebsstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt.

Mannheim, 10. Mai 1897.

Rheinische Hypothekenbank.

Rohr- und Strohsessel

flechtet gut und dauerhaft

H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen

Blumenvorstadt 6.

Man

sucht oft gute, alte und reine

Natur-Weine.

Solche findet man bei

F. W. Stengel in Durlach.

Für Wirthe und Kostgebereien empfehle

geröstete Weichschnitten

zur Suppe, sowie den beliebtesten Silda-Zwieback.

Brod- und Feinbäckerei

Fr. A. Betzger,

Lammstraße 11.

Frische ital. Eier,

2 St. 9 S., 100 St. 4.30, bei

Philipp Jüger.

Schönen Dicken

Schmeer

zum Auslassen, das Pfund 70 S.,

empfehle

Friedr. Ebbecke, Metzger.

Sommer-Malta-Kartoffeln

empfehle

G. F. Blum.

Feinste

Süßrahmtafelbutter,

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg., bei

Frik Demmer, Feinbäckerei.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch dem lit. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebendste Mittheilung zu machen, daß er sich hier in der Kelterstraße 3 (Alb. Haus) als Tapezier niedergelassen hat. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden zur vollsten Zufriedenheit in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompt und billigt zu bedienen, und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Schättle,

Tapezier.

Empfehle mich im Anfertigen von Polstermöbeln aller Art, im Aufmachen von Vorhängen, Rouleaux, Stors etc. Sämmtliche Reparaturen an Polstermöbeln, Matratzen etc. werden schnellstens und billigt ausgeführt. Neueste Tapetenmusterkarte von den billigsten bis zu den feinsten Mustern stets zur Verfügung.

Matjes-Häringe

sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 30. Mai 1897.

1) In Durlach: Herr Stadtpfarrer Specht. Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:

Herr Vikar Schäfer.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 30. Mai 1897. Vormittags

10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr:

Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. Mai: Karl Wilhelm, Vat. Wilhelm

Wegger, Müller.

22. „ Luise Beronika, Vat. Peter

Brecht, Schumann.

25. „ Maria Katharina, Vat. Josef

Gurt, Landwirth.

26. „ Karl Friedrich Ernst, Vat. Karl

Huttenberg, Revisionsbeamter.

Redaktion: Druck und Verlag von W. Fuchs, Durlach